



Bozen, 19.12.2018

An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtages  
Bozen

## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 18/18

---

### **Verträge auf lokaler Ebene und Mindeststundenlohn im Privatsektor**

Südtirol ist eine der Provinzen, in denen die Lebenshaltungskosten am höchsten sind. Unter dieser Situation leiden vor allem lohnabhängige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Laut der ASTAT-Studie „Arbeitnehmer und Entlohnungen in der Privatwirtschaft 2011 – 2016“ sind in diesem Zeitraum die inflationsbereinigten Jahresbruttoentlohnungen um 0,8 % gesunken. Der Rückgang betrifft vor allem Personen mit einem befristeten Vertrag oder mit einem Teilzeitvertrag und weniger diejenigen, die Vollzeit arbeiten. Die Analyse nach Altersstufen zeigt in allen Altersklassen einen Rückgang der Entlohnung auf. Die Altersklassen 25 – 29 Jahre, 35 – 39 Jahre, 50 – 54 Jahre und 55 – 59 Jahre müssen die größten Verluste hinnehmen, wobei die Klasse 50 – 54 mit 3,5 % am stärksten betroffen ist.

Seit Jahren erfasst das ASTAT auch die Anzahl der armutsgefährdeten Haushalte: Sie liegt stabil bei rund 17 % der Bevölkerung. Armutsgefährdet sind rund 35.000 Haushalte, in denen etwa 87.000 Menschen leben.

Auch die Studie über die Steuereinnahmen, die vom AFI-IPL auf der Grundlage von Daten des Finanzministeriums ausgearbeitet wurde, zeugt von der Einkommensschere in Südtirol: Im Jahr 2017 gaben nur 3,1 % der Steuerzahler ein Einkommen über 75.000 Euro an, während 27,6 % nach eigenen Angaben weniger als 10.000 Euro verdienten.

Andererseits ist das Bruttoinlandsprodukt Südtirols

Bolzano, 19/12/2018

Al presidente  
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Bolzano

## MOZIONE

N. 18/18

---

### **Contratti territoriali e salario minimo orario nel settore privato**

L'Alto Adige/Südtirol è tra le province dove il costo della vita è più alto. A soffrirne di più sono i lavoratori e le lavoratrici dipendenti.

Secondo lo studio ASTAT “Lavoro dipendente e retribuzioni nel settore privato 2011-2016” tra il 2011 e il 2016 le retribuzioni lorde annue al netto dell'inflazione sono diminuite del 0,8%. La diminuzione colpisce di più chi lavora a termine o a tempo parziale, rispetto a chi lavora a tempo pieno. L'analisi per età mostra che le retribuzioni diminuiscono in tutte le classi. Le fasce 25-29 anni, 35-39 anni, 50-54 anni e 55-59 anni registrano le perdite maggiori; la più colpita è la fascia 50-54 anni con una perdita del 3,5%.

L'ASTAT rileva da anni anche il numero di famiglie e persone a rischio di povertà: il dato è stabile intorno al 17% della popolazione. Sono a rischio di povertà circa 35.000 famiglie in cui vivono circa 87.000 persone.

Anche lo studio sul gettito fiscale dell'AFI-IPL sulla base dei dati del Ministero delle finanze dimostra il divario di ricchezza presente sul nostro territorio: nel 2017 solo il 3,1% dei/delle contribuenti ha dichiarato redditi superiori a 75.000 euro, mentre il 27,6% ha dichiarato meno di 10.000 euro.

D'altra parte il PIL altoatesino ha conosciuto un

in den letzten Jahren stetig angestiegen: um + 0,6 % im Jahr 2014, + 1,9 % 2015, + 2,2 % 2016, + 1,7 % 2017 und die Prognose für 2018 lautet + 2,5 %.

Südtirol hat also auf die Wirtschaftskrise gut reagiert, und das ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Natürlich sind die Vitalität der Unternehmen, aber auch der Fleiß der Arbeitnehmer und die Rolle der öffentlichen Hand sowohl bei der finanziellen Unterstützung der Wirtschaft als auch bei der Gewährleistung der Effizienz des gesamten Territorialsystems wichtige Aspekte.

Ein Vergleich all dieser Daten zeigt, dass in den letzten Jahren die Gewinne der Unternehmen gestiegen sind, während die Entlohnungen stetig an Wert verloren haben.

Es ist daher dringend notwendig, eine größere Gerechtigkeit bei der Verteilung des Einkommens in unserem Land wiederherzustellen. Die Arbeitnehmer haben in den letzten Jahren durch ihren Fleiß und durch ihre Steuern die Unterstützung der Privatwirtschaft durch die öffentliche Hand mitfinanziert und dadurch zur Steigerung des Wohlstands beigetragen: Nun sollen sie auch an diesem Wohlstand teilhaben.

Die Wirtschaft wird vom Land großzügig bezuschusst. Die Unternehmen kamen zudem in den Genuss einer Ermäßigung der Wertschöpfungssteuer IRAP auf den Mindestsatz von 2,68 %. Aufgrund der Steuersenkung von Wertschöpfungssteuer und Unternehmenssteuer (IRES) werden Unternehmen 2018 gut 144 Millionen Euro weniger zahlen als 2012, was einer Reduzierung von 20 % entspricht, während im selben Zeitraum das Einkommenssteueraufkommen aus lohnabhängiger Erwerbstätigkeit um 231 Millionen Euro, also um 14 %, steigen wird.

Es ist nur billig und recht, wenn wenigstens ein Teil der Steuereinsparungen von Unternehmen auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verteilt wird, was auch eine positive Auswirkung im Hinblick auf die Umverteilung des Wohlstandes hätte.

Um die Entlohnungen aufzuwerten, können Zusatzverträge auf lokaler und auf betrieblicher Ebene abgeschlossen werden. Solche Zusatzverträge finden in Südtirol leider kaum Anwendung.

Sie sind jedoch in den staatlichen Rechtsvorschriften vorgesehen. Das Dreierabkommen von 1993 zwischen Unternehmern, Gewerkschaften und Regierung sah zwei Verhandlungsebenen vor: ge-

costante aumento: + 0,6% nel 2014, + 1,9% nel 2015, + 2,2% nel 2016, + 1,7% nel 2017 e la previsione per il 2018 è di + 2,5%.

L'alto Adige si è dunque ben difeso dalla crisi, e questo per diversi fattori. Certamente conta la dinamicità delle imprese, ma altrettanto conta l'impegno delle lavoratrici e dei lavoratori e il ruolo dell'ente pubblico sia nel finanziare l'economia che nel garantire efficienza all'intero sistema territoriale.

Se si incrociano tutti questi dati, si ha la dimostrazione del fatto che negli ultimi anni i profitti delle imprese sono cresciuti, mentre le retribuzioni hanno perso continuamente di valore.

E' urgente dunque riportare maggiore equità nella distribuzione del reddito nella nostra provincia facendo in modo che anche i lavoratori e le lavoratrici godano di una parte della maggiore ricchezza prodotta in questi anni anche grazie al loro impegno e alle loro tasse che hanno alimentato la spesa pubblica locale a favore dell'economia.

L'economia riceve contributi consistenti da parte della Provincia. Le imprese hanno goduto inoltre di una diminuzione dell'aliquota IRAP alla quota minima del 2,68%. Sommando le riduzioni di Irap e Ires, le imprese pagheranno nel 2018 ben 144 milioni di euro meno che nel 2012, il che equivale a una riduzione del 20%, mentre nello stesso periodo il gettito dell'Irpef sul lavoro dipendente aumenterà di 231 milioni di euro, cioè di + 14%.

È giusto che almeno una parte dei risparmi in tasse concessi alle imprese venga distribuito anche alle loro lavoratrici e lavoratori dipendenti, con un positivo effetto di redistribuzione della ricchezza.

Per aumentare il valore delle retribuzioni possono essere stipulati contratti integrativi territoriali e aziendali, in Alto Adige/Südtirol purtroppo poco attuati.

Tali contratti integrativi sono previsti dalla normativa statale. L'accordo triangolare imprenditori-sindacati-governo del 1993 prevedeva due livelli di contrattazione: i contratti nazionali, che dove-

samtstaatliche Verträge, die Mindestbedingungen für alle Arbeitnehmer gewährleisten sollten, und dezentrale Verträge, die wiederum in zwei Kategorien unterteilt sind:

- Zusatzverträge auf betrieblicher Ebene für die Großindustrie
- Zusatzverträge auf lokaler Ebene für das Kleingewerbe und das mittelständische Gewerbe sowie für das Handwerk.

Beide Vertragsformen erfüllen den Zweck, die Besoldung der Arbeitnehmer den spezifischen lokalen Gegebenheiten anzupassen. Solche Verträge sind für ein Land wie Südtirol mit einer hohen Inflationsrate, wo die Preise vom Fremdenverkehr in die Höhe getrieben werden, umso wichtiger.

Das Land kann sich in diesem Bereich nicht auf seine „Neutralität“ berufen. Die dezentrale Verhandlung kann nämlich von der öffentlichen Hand gefördert oder gebremst werden, vor allem in Bereichen wie dem Handel, dem Handwerk und den Kleinbetrieben. Das 1993 abgeschlossene Abkommen wurde übrigens auch von der Regierung unterzeichnet, sodass nun die Politik auf irgendeine Art und Weise dafür bürgen muss.

Das Land kann die Aufnahme von Verhandlungen auf lokaler Ebene durch verschiedene Schritte fördern:

- indem es Unternehmer und Gewerkschaften an einen Tisch bringt und sie dazu auffordert, Zusatzverhandlungen auf lokaler und betrieblicher Ebene aufzunehmen.
- Erstes Ziel dieses Verhandlungstisches sollte es sein, ein „Rahmenabkommen auf Landesebene“ (nach dem Vorbild des Abkommens von 1993 zwischen Unternehmern, Gewerkschaften und Regierung) im Sinne eines „Südtiroler Mindeststundenlohnes“ abzuschließen, das es allen vollzeitbeschäftigten, lohnabhängigen Arbeitnehmern ermöglichen soll, mit Würde bis zum Monatsende auszukommen.
- Diesen Verhandlungen auf Landesebene sollten weitere Verhandlungen auf Branchen-, und/oder Betriebsebene folgen, die zum Abschluss der entsprechenden Zusatzverträge führen sollten.
- Auf der Grundlage dieses Rahmenabkommens auf Landesebene sowie der darauf folgenden Zusatzverträge auf Branchen-, und/oder Betriebsebene sollte das Land eine Reihe von fördernden oder abschreckenden Maßnahmen treffen (etwa durch die Gewährung von Beiträgen oder durch die Anpassung der IRAP-Steuer-

vano assicurare condizioni minime per tutti i lavoratori, e i contratti decentrati, distinti in due tipologie:

- contratti integrativi aziendali per le grandi industrie
- contratti integrativi territoriali per le piccole e medie industrie e l'artigianato.

Entrambi hanno la funzione di adeguare le condizioni economiche dei lavoratori alle caratteristiche specifiche del territorio. Tali contratti sono ancora più importanti per una terra ad alta inflazione come l'Alto Adige/Südtirol, dove i prezzi sono trascinati dal settore turistico.

La Provincia non può considerarsi “neutrale” in questa materia. La contrattazione decentrata può infatti essere favorita oppure sfavorita dall'atteggiamento del potere pubblico, soprattutto in settori come il commercio, l'artigianato, le piccole imprese. Del resto, l'accordo del 1993 fu controfirmato anche dal governo: la politica dunque in qualche modo se ne è fatta garante.

La Provincia può favorire l'attivazione di una contrattazione territoriale compiendo diversi passi:

- convocando imprenditori e sindacati ad un tavolo per la contrattazione integrativa territoriale e aziendale.
- Il primo obiettivo di questo tavolo dovrebbe essere quello di stipulare un “accordo quadro provinciale” (sul modello dell'accordo imprenditori-sindacati-governo del 1993) che fissi un “minimo salariale orario altoatesino” che renda possibile a tutte le lavoratrici e i lavoratori dipendenti con un lavoro a tempo pieno di arrivare alla fine del mese con dignità.
- Al tavolo provinciale dovrebbero poi seguire tavoli di categoria e/o aziendali in cui vengano stipulati i relativi contratti integrativi.
- In base a tale accordo-quadro provinciale e ai successivi contratti integrativi di categoria e/o aziendali, la Provincia dovrebbe varare una serie di misure di incentivo e disincentivo (nella concessione dei contributi, per esempio, oppure nella modulazione delle aliquote Irap) per favorire la contrattazione decentrata e premiare

ersätze), um dadurch die dezentrale Verhandlung zu fördern und jene Betriebe zu belohnen, die sie auch umsetzen.

le imprese che la realizzino.

Dies vorausgeschickt,

Tutto ciò premesso,

**wird die Landesregierung  
verpflichtet,**

**si impegna  
la Giunta provinciale:**

1. ein Dringlichkeitstreffen mit den Unternehmerverbänden der verschiedenen Bereiche und den Gewerkschaftsvertretern einzuberufen, um Verhandlungen im Hinblick auf den Abschluss eines Rahmenabkommens auf Landesebene aufzunehmen, in dem ein „Südtiroler Mindeststundenlohn“ festgelegt werden soll, das es allen vollzeitbeschäftigten, lohnabhängigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglichen soll, mit Würde bis zum Monatsende auszukommen;
2. die Aufnahme von dezentralen Zusatzverhandlungen auf Gebiets-, Branchen-, und/oder Betriebsebene im Privatsektor – wenn nötig auch durch ihre Unterstützung und/oder in Eigenregie – voranzutreiben;
3. unterstützende Maßnahmen im Hinblick auf den Abschluss von Zusatzverträgen auf Gebiets-, Branchen-, und/oder Betriebsebene im Privatsektor zu ergreifen, indem die Förderkriterien überarbeitet werden und/oder die IRAP-Steuersätze angepasst und somit verstärkt Unternehmen oder Berufsgruppen belohnt werden, die Zusatzverträge auf lokaler und betrieblicher Ebene abschließen, welche die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen des Personals verbessern;
4. jene Unternehmen, die sich nicht an den mit dem Rahmenabkommen gemäß Punkt 1 festgelegten „Südtiroler Mindeststundenlohn“ halten, von allen finanziellen und steuerlichen Vergünstigungen auszuschließen.

- 1) a convocare un incontro urgente con le associazioni imprenditoriali dei diversi settori e i rappresentanti sindacali per avviare un confronto che giunga alla stipula di un accordo-quadro provinciale che fissi un “minimo salariale orario altoatesino” grazie al quale sia possibile a tutte le lavoratrici e i lavoratori dipendenti con un lavoro a tempo pieno di arrivare alla fine del mese con dignità;
- 2) a incoraggiare, se necessario col proprio sostegno e/o sotto la propria regia, l’apertura di tavoli di contrattazione integrativa decentrata territoriale, di categoria e/o aziendale nel settore privato;
- 3) ad adottare provvedimenti utili a sostenere la stipula di contratti integrativi territoriali, di categoria e/o aziendali nel settore privato, attraverso una modifica dei criteri nella concessione di contributi e incentivi, e/o attraverso la modulazione delle aliquote Irap in modo da premiare maggiormente le imprese o le categorie che stipulino contratti integrativi territoriali e aziendali volti a migliorare le condizioni di lavoro e le retribuzioni del loro personale;
- 4) a escludere da ogni beneficio finanziario e fiscale quelle imprese che non rispettino il “minimo salariale orario altoatesino” fissato con l’accordo quadro di cui al punto 1.

gez. Landtagsabgeordnete  
dott. Riccardo Dello Sbarba  
dott.ssa Brigitte Foppa  
Dr.nat.techn. Hanspeter Staffler

f.to consiglieri provinciali  
dott. Riccardo Dello Sbarba  
dott.ssa Brigitte Foppa  
Dr.nat.techn. Hanspeter Staffler

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages  
am 27.12.2018 eingegangen, Prot. 5806/PP/ed

Pervenuta alla segreteria generale del Consiglio  
della Provincia autonoma di Bolzano in data  
27/12/2018, n. prot. 5806/he/ci